

zig tausent mal tausent/ neunhundert tausent/ zwanzig tausent/ achtzig vnd ein halber Gulden: zu Tonnen gerechnet/ thut es 20559. zwanzig tausent/ fünff hundert vnd neun vnd funffzig Tonnen Goldes/ vnd 20080 $\frac{1}{2}$. Gulden/ die Schleglschatz auch so viel als der zehnten/ Nemblich 2055920080. Gulden.

Summa alles wie vorgeseht 16447360544. Gulden.

Diese lesere zal ist also auszurechen / damit auch kein irrtumb eingeführet werde/ wenn man sie ausdrücklich hat: Sechzehnen tausent mal tausent/ vier hundert tausent mal tausent / sieben vnd vierzig tausent mal tausent / dreyhundert tausent vnd sechzig tausent/ fünff hundert vnd vier vnd vierzig Gulden.

Der Fürsten zu Sachsen gewinn oder einkommen/ damit wir dieses in specie allhie repetiren/ allein was den zehnten vnd Schleglschatz belangent / ist 79. Jahr vber gewesen 41118. das ist/ ein vnd vierzig tausent Tonnen/ hundert Tonnen vnd achtzehnen Tonnen Goldes / oder 4111840161. Gulden. Denn man das zehnte / so die hochlöbliche Landesfürstenhrer Kuckus vnd sonderlichen gebede auch hrer Wälde/ Schmeltzhütten/ Puchwerck vnd anders in sonderheit genossen/ allhie geschweigen mus.

Summa dessen was den Landesfürsten von dieser Summa worden.

Amitt man aber erstlich an dieser Summa nicht zweiffel/ mus ich den günstigen Leser berichten/ das ich diese folgende Summen auch Lateinisch/ aus des Herren Philippi Melanthonis / als aus eines glaubwürdigen Mannes / vnd welcher an vngründlichen sachen gang vnd gar keine lust gehabt/ Buch abgeschrieben: Ab anno 1471. die Dorotheæ ad annum 1550. ex venis Schnebergensibus distributa sunt iis, qui venas coluerunt impensis suis 12335520483. vncialium id est, plus 123355. tonnis auri. Et loco decimarum soluta principibus 2055920080. vncialium id est, plus 20559. tonnis auri, Tantundem etiam solutum principibus de signatione argenti vom Schlegel Summa omnium facit 164473. Tonnas auri.

Weiter wider die senigen/ so an der Warheit / der vberaus grossen Summa dieses Silbers so auffm Schneberg gemacht/ aus lauter fürwitz haben zweiffeln wollen/ Da sie doch nichts anders dawider fürbringen können/ als das so viel Rees vnd andre Bücher vnd rechnungen im Bergampt auffm Schneberg mangeln/ vnd deswegen man die Ausbeuthen aus denselben nicht haben könne/ so für dem 1511. Jar gefallen/ Vnd weit aber dieselben folgenden nach dem 1511. Jar/ weit denen nicht gleich sein / so zuuor von dem anfang des Schneberges / da er am besten mit der Schlem vnd hohen Gebirge gestanden/ etc. Wie sie sonst auff nichts anders fussen können: Wollen wir auch andre mehr gewisse zeugnis vnd der warheit ehnlliche conjecturen zusammen lesen/ damit wir solche grosse Summa/ wider derselben künnen vnd klugen Leute nichtiges tadeln/ asseriren vnd bestetigen mögen.

Einwurf etlicher wider diese Summa.

Erstlich weis man von dem hochgelarten Mann D. Georgio Agricola/ (welches wir auch droben im anfang dieses andern Buchs gedacht) der da ein sonderliche zier des Landes zu Meyssen gewesen / vnd welcher seines gleichen / nicht allein bisher nach jm/ sondern auch eine lange zeit für ihm/ sowol in etliche andern/ als in diesen Landen nicht gehabt. dz er nichts vngründliches leichtfertiger weise/ in seinen herrliche Bücher de reb. subterraneis vnd metall. gesetzt. Dieser schreibt in seinem Bergbüchlein/ da er S. Georgen Zech vffm Schneberg gedenckt/ also: Me vero, cum in summā quandā id argenti quod effossum fuit, colligi Snebergi è fodi longe maior cœpit admiratio. Zuuorn hat er diese wort gesezt: Snebergi è fodi na, quæ Georgius appellatur tanta argenti puri copia, quanta ex alia nulla

D. Georgii Agricole zeugnis.

N. B. Argentum purum effossum est ex D. Georgio contra quosdam qui negant, ut supra distum.